

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

7. Jahrgang No. 24

Münster, Sask., Donnerstag den 9. August 1906

Fortlaufende Nummer 128

Aus Canada.

Saskatchewan.

Ein Mann, namens Wasi, ertrank in Regina mit knapper Not dem Tode. Er wollte eben mit einem Gespann das Geleise der Prince Albert Linie überschreiten, als eben der vom Norden kommende Personenzug in die Stadt einfuhr. Wasi gelang es glücklicherweise noch zur rechten Zeit abzuspringen, der Wagen aber wurde zertrümmert und beide Pferde zu einer unkenntlichen Masse zer-malmt.

In Churchbridge schoß sich ein Schwede namens Hans Nelson, während er Gras mähte, mit einem Schrotgewehr unvorsichtiger Weise in das linke Bein. Man fürchtet, daß dasselbe amputiert werden muß.

Das „Department of Indian Affairs“ in Ottawa beabsichtigt, mit den Indianern im nördlichen Saskatchewan und einem Teile von Keewatin neue Verträge abzuschließen. Hilfskommissär McKenna von Winnipeg befindet sich jetzt auf dem Wege nach genannten Gegenden, um die Verhandlungen zu leiten.

Aus Saskatoon kommt die Nachricht, daß dort Gold gefunden worden sei. Das angebliche Gold befand sich in einem Ziegelstein, der in der Ziegelfabrik daselbst hergestellt wurde.

In der Landoffice zu Battleford wurden während des Monats Juli 705 Heimstätteneintragungen gemacht.

Die Canadian Northern Eisenbahn scheint mit ihrer Hudsonbaylinie Ernst zu machen. Zur Zeit befindet sich der Contractor Jas. Cowan mit einer Anzahl Leute und den nötigen Ausrüstungsgegenständen auf dem Wege nach dem sogenannten Pas am Saskatchewan Flusse, um von dort aus Gradierungsarbeiten in südlicher Richtung nach Elmwood an der C. N. R. Prince Albertlinie vorzunehmen. Die Gradierungsarbeiten vom letztgenannten Orte in nördlicher Richtung haben bereits begonnen.

Der General Store des Herrn Arthur Banninger in der Nähe von Greensell wurde am letzten Freitag Nachts durch Feuer zerstört. Die Flammen verbreiteten sich so rasch, daß die Bewohner mit Mühe ihr nacktes Leben retten konnten. Der Verlust beträgt \$2000, wovon \$1500 durch Versicherung gedeckt ist.

Ein Blitzstrahl traf in der Nähe von Du'Appelle den Cementstall des Farmers Boyle und äscherte denselben vollständig ein; drei Pferde kamen dabei in den

Flammen u. a. Der Schaden beträgt \$1500.

In Prince Albert beging ein 27 Jahre alter Belgier, namens Finett Selbstmord, indem er sich in einem Zimmer des Gerichtshauses eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Finett war der Sohn eines reichen belgischen Bankiers und ein guter Musiker und Linguist. Er hatte sich in Prince Albert mehrere Diebstähle und Betrügereien zu Schulden kommen lassen und Furcht vor Strafe veranlaßte ihn zu der verzweifeltsten Tat.

In der Nähe von Goose Lake wurden Kohlenlager entdeckt, die zur Zeit von Experten untersucht werden.

Alberta.

Der Zensus für die bedeutenderen Ortschaften Albertas ist fertiggestellt. Die Zunahme der Einwohnerzahl für einige derselben in den letzten fünf Jahren ist stamenswert. So zählte Calgary vor fünf Jahren 4,091 Einwohner, jetzt zählt es 11,793; Strathcona zählte 1,550 und gegenwärtig 2,927; Wetaskiwin hatte 1901 550 Einwohner, jetzt 1,648; Redbeer vermehrte sich von 323 auf 1,420 Bewohner; die größte Zunahme an Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren hat jedoch Edmonton, die neue Provinzialhauptstadt Albertas, aufzuweisen. Es zählt jetzt 11,534 Bewohner, während es vor fünf Jahren nur 2,626 hatte.

Herr Dr. Saunders kam von Ottawa in Lethbridge an, um eine geeignete halbe Sektion Land für eine neu anzulegende Versuchsfarm auszusuchen und anzukaufen.

Clarke Ambler ertrank in einem See in der Nähe von Wetaskiwin beim Baden.

In der Edmonton Landoffice wurden im letzten verfloßenen Juli Monat 450 Heimstätten aufgenommen. Im Juli '05 waren es nur 250 Heimstätten.

Westlich von McLeod ist der große Wasser-Tank plötzlich eingestürzt. 80 Arbeiter, die einen Augenblick vor dem Einsturz sich unter dem Tank befanden, entgingen mit knapper Not dem Tode.

Manitoba.

In Winnipeg ertrank im Red-River ein 15jähriger Junge, namens Charles Gilbert beim Baden. Derselbe hatte erst vor kurzem das Schwimmen erlernt und zuviel auf sich vertrauend, wagte er sich zuweit in den Fluß hinein, da verließen ihn die Kräfte und er sank unter.

Das Lakeview Hotel, eines der ältesten Hotels in Shoal Lake wurde durch Feuer zerstört. Das Feuer soll durch einen schadhafsten Kamin verursacht worden

sein. Nahezu die ganze Einrichtung und auch die Effekten der fünfzehn zur Zeit sich im Hotel aufhaltenden Gäste wurden ein Raub der Flammen.

Die Stadt Winnipeg zählt nach dem letzten aufgenommenen Zensus 90,216 Bewohner, gegen 42,330 im Jahre 1901. Die Einwohnerzahl Winnipegs hat sich also in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt, aber die Zahl hunderttausend, von der schon seit länger als einem Jahre die Rede geht, hat es immer noch nicht erreicht.

Die Landverkäufe der Canadian Pacific Eisenbahn im Monat Juli 1906 beliefen sich auf 607,637 Acker für \$9,865,518 gegen 58,477 Acker für \$304,795 im gleichen Monat des letzten Jahres.

Der Elm Park in Winnipeg, dieser wunderhübsche Erholungsplatz der großen Prairie-Stadt, ist nun auch der Land Spekulation zum Opfer gefallen. Derselbe ist für \$125,000 verkauft worden, um in Baulots ausgelegt zu werden.

Ontario.

In Ottawa verbreitet sich das Gerücht, daß der Präsident der amerikanischen Great Northern Eisenbahn „Jim“ Hill einen Kanal von den großen Seen nach der Hudson Bay zu bauen beabsichtige.

Ottawa. Die Zolleinnahmen Canadas sind beständig am Zunehmen, sie betragen für den Monat Juli dieses Jahres \$3,562,379 gegen \$3,200,636 während desselben Monats im vergangenen Jahre, das ist eine Zunahme von \$361,742.

In Toronto traf aus England die Nachricht ein, daß diesen Herbst ungefähr 100 Mitglieder des englischen Parlements Canada besuchen werden.

Ein schweres Gewitter ging über den östlichen Teil von Ontario hin und verursachte bedeutenden Schaden. Eine Gesellschaft von 16 Personen, die sich in einer Gasolin-Launch auf dem Ontario See befanden, waren infolge des Unwetters gezwungen im Gull Leuchtturm Schutz zu suchen; da traf der Blitz den Leuchtturm und betäubte die ganze Gesellschaft, einige Personen trugen bedeutende Brandwunden davon.

Infolge des Zusammenstoßes eines Expresszuges mit mehreren Frachtwagons bei Salisbury wurde der Feuer-mann Campbell getötet und der Maschinist Lynch schwer verletzt.

Zu Kenora geriet ein Finländer mit einem Franzosen in Streit und brachte dem letzteren mit einem Messer mehrere gefährliche Verletzungen bei. Der Messerheld wurde verhaftet.

Albert Dorf ertrank bei Bowmanville beim Baden im Flusse.

Bei Nanaimo wurde in einer Sägemühle die 22 Jahre alte Mary Jane Dalton von ihrem Vater, der Nachtwächter in der Mühle ist, ermordet aufgefunden. Sie hatte zwei Schußwunden im Kopf und eine durch den Leib. Als der schrecklichen Tat verdächtig, wurde ein gewisser Featherstone, der früher der Northwest Mounted Polizei angehört und sich seit längerer Zeit dem Trunke ergeben hatte, festgenommen.

Bei Durchbruch wurden der Borarbeiter Peter Morrish, dessen Sohn und ein junger italienischer Arbeiter, die mit Sprengungsarbeiten an der Jamesbay Eisenbahn beschäftigt waren, durch eine verfrühte Dynamitexplosion buchstäblich in Stücke zerrissen.

Quebec.

In Montreal erschloß Michael Gagnon, ein 55 jähriger, bisher für harmlos gehaltener Schwachsinziger, in einem plötzlichen Wutanfall seine 75 Jahre alte Mutter und dann sich selbst.

Matrosen des zur Zeit in Quebec liegenden Schooners „M. J. Taylor“ gerieten in Streit, der äußerst blutig verlief und den Tod von zwei Matrosen zur Folge hatte. Im Rücken eines der Toten steckte ein großes Taschenmesser. Die Polizei ist eifrig bemüht, um den Besitzer desselben ausfindig zu machen und dadurch auf die Spur der Täter zu kommen.

Nova Scotia.

Richter Sedgwick, Mitglied des canadischen Obergerichts, liegt in Chester tödlich krank darnieder.

Eine schreckliche Familientragödie ereignete sich zu Bear River bei Halifax, wo der Arbeiter Avar Morine seine Frau und dann sich selbst tötete. Avar Morine war vor einiger Zeit am Typhusfieber erkrankt und litt seitdem an Geistesstörung, da bekam er plötzlich einen Wutanfall und tötete seine Frau mit einem Beil, sie schrecklich zurechtend. Hierauf versuchte er sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals abzuschneiden und als ihm dieses mißlang, sprang er in den Fluß und ertränkte sich.

Der nach Nova Scotia gehörige Schooner „Stanley Jersey“ wurde an der Küste von Neufundland während eines heftigen Gewittersturmes vom Blitze getroffen und so schwer beschädigt, daß er in einem hilflosen Zustande an das Ufer getrieben und vollständig zerstört wurde. Von der aus 16 Mann bestehenden Besatzung konnte sich kein einziger retten.